

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1839

46 (14.11.1839)

Durlacher Wochenblatt,

Donnerstag

N^{ro.} 46.

den 14. November 1839.

Verordnung.

Nro. 383. Die Verköstigung der Religions-
schullehrer und Vorsänger bei den israelit.
Landgemeinden betreffend.

In Betracht der Wichtigkeit des der Jugend zu er-
theilenden Religionsunterrichts, sowie des Vorsängers-
dienstes für den israelit. Gottesdienst;

In Erwägung, daß sowohl die Functionen des Re-
ligionslehrers, als jene des Vorsängers nur bei gebüh-
render Achtung und Selbstständigkeit der solche vollzie-
henden Individuen gehörig ausgeübt werden können,
daß aber mit diesen unerläßlichen Anforderungen der
bei mehreren israelit. Landgemeinden bisher übliche so-
genannte Wandertisch, d. h. die Errichtung nach wech-
selnder der Religionschullehrer und Vorsänger abwechselnd
zu den Tischen sämtl. israelit. Gemeindeglieder verkö-
stigt wird, schlechthin unvereinbar ist; endlich zur Ver-
sicherung der sonstigen, mit der erwähnten Art der Ver-
köstigung verbundenen vielfachen Mißverhältnissen und
Störungen des Religionschullehrers und Vorsängers in
der pflichtgemäßen und würdigen Erfüllung seines Berufs
wird hierdurch mit Genehmigung des hochpreisl.
Ministeriums des Innern, ertheilt durch Beschluß vom
11. October d. J., Nro. 10936., verfügt wie folgt:

1) der bei mehreren israelit. Landgemeinden in wel-
chen öffentliche Schulen nicht constituirt sind, bisher zur
Verköstigung der Religionschullehrer und Vorsänger
üblich gewesene sogenannte Wandertisch wird hierdurch
aufgehoben und selbst für den Fall etwaigen Einverständ-
nisses der Letzteren als unzulässig erklärt.

2) Jede israelit. Gemeinde ist verpflichtet, ihrem
Religionschullehrer und Vorsänger einen zur Erlan-
gung angemessener Verköstigung hinreichenden Ersatze-
trag zu bezahlen.

Kommt hierwegen eine der diesseitigen Genehmi-
gung unterliegende Uebereinkunft zwischen dem Religi-
onschullehrer und Vorsänger einerseits und der betref-
fenden israelit. Gemeinde andererseits nicht zu Stande, so
sind die in dem Volksschulgesetze vom 23. August 1835,
§. 9., für die Verpflegung der Unterlehrer festgesetzten
respective Ersatzebeträge als Maßstab anzunehmen.

3) Ausnahmen können nur in den dringendsten
Nothfällen, nämlich wegen Geringfügigkeit und gänzli-
cher Mittellosigkeit der israelit. Gemeindeglieder auf ei-
nen von dem Bezirksamte unterstützten Antrag der Be-
zirksynagoge von diesseitiger Behörde gestattet werden,
und zwar in der Art, daß die Gemeinde ermächtigt wird,
ihrem Religionschullehrer und Vorsänger ständige an-
gemessene Kost bei einer der Gemeinde angehörigen Fa-
milie anzuweisen, oder wo selbst dieß nach den vorhan-
denen Mitteln nicht erzielt werden könnte, den Wan-
dertisch beizubehalten.

4) Die Synagogenräthe und Bezirksynagogen wer-
den aufgefordert, und die Großherzogl. Bezirksämter
ersucht, auf den Vollzug vorstehender Bestimmungen
genau zu wachen.

Carlruhe den 22. October 1839.

Großherzogl. Oberrath der Israeliten.

Der Ministerialcommisär:

Brunner.

vd. Epstein.

N^{ro.} 22869. Von vorstehender Verordnung wer-

den hiemit die Synagogenräthe zur Nachachtung in
Kenntniß gesetzt.

Durlach den 8. November 1839.

Großherzogliches OberAmt.

Conscription btr.) Tagfahrt zur Aushebung
der Recruten ist auf

Donnerstag, 28. November
früh 8 Uhr auf

hiesigem Rathhause anberaumt.

Durlach den 12. November 1839.

Großherzogliches OberAmt.

N^{ro.} 20956. Gestern Abend, kurz nach 8 Uhr,
wurde auf der Landstraße ganz nahe bei Durlach, von
einer Chaise ein schwarzlederner 2 1/2' langer, 3' hoher
und 1' breiter Koffer abgeschnitten, worin sich nachste-
hende Effecten befunden haben.

1) Vier neue häusene Betttücher W. L. 6. gezeich-
net.

2) Zwei paar neue häusene Unterhosen.

3) Neun flächene getragene Mannshemden C. L.
12. gezeichnet.

4) Vier neue häusene Mannshemden C. L. 6. ge-
zeichnet.

5) Vier häusene neue Kopfstissen Ueberzüge W. L.
gezeichnet.

6) Sechs paar neue baumwollene weiße Socken L.
gezeichnet.

7) Vier paar blaubaumwollene Socken L. mit
weißer Baumwolle gezeichnet.

8) Sechs weiße flächene Sacktücher C. L. 6. roth
gezeichnet.

9) Ein altes häusenes Leintuch W. L. 4. gezeich-
net.

a) Ein paar gewöhnliche vorgeschuhte Mannstiefel.

b) Ein paar Halbstiefel mit sammtledernen Rohr.

10) Eine englisch-deutsche Grammatik von Spear-
mann mit hellrothem Ueberzug.

11) Eine italienisch-französische Grammatik mit brau-
nem Ueberzug.

12) Ein italienisch-französisches Taschenwörterbuch,
brochirt.

13) Zwei geschriebene Bücher in Quart, über Al-
gebra Geometrie und Trigonometrie.

14) Die Blätter Nro. 34 — 31. des Pforzheimers
Beobachters.

Sämmtliche Behörden werden ersucht auf diese Ge-
genstände und den unbekanntem Dieb sorgsamst fahnden
zu lassen.

Durlach den 10. October 1839.

Großherzogliches OberAmt.

N^{ro.} 21739. Nachträglich wird mit Bezug auf
das diesseitige Ausschreiben vom 10. d. M. N^{ro.} 20956,
zum Behuf der Fahndung öffentlich bekannt gemacht,
daß in dem am 9. d. M. auf der Landstraße von einer
Chaise abgeschnittenen u. entwendeten Koffer außer den
bereits genannten noch folgende Gegenstände enthalten
waren:

ein paar Pantoffel, neu von schwarzem Leder, mit
weißem Wollflanell gefüttert,

sechs Handtücher, häusene, gestreift, gebildet ganz

weiß, gezeichnet L. mit rothem baumwollenen Garn,
ein altes Buch; Flügels erklärter Cours, Zedel.

Durlach den 24. Oktober 1839.

Großherzogliches OberAmt.

DNr. 21780. Samstag Nacht vor Michaeli d. J.
kam dem Schaafknecht Lorenz Schmidt vom Traiserhof
bei Königsbach ein Schaaf im ungefähren Werth von
9 fl. weg, wovon die Bürgermeisterämter Behufs der
Fahndung benachrichtigt werden.

Durlach den 25. Oktober 1839.

Großherzogliches OberAmt.

DNr. 21091. In der Nacht vom 8. auf den 9.
dieses Monats wurde dem Schaafknecht Peter Souillier
aus seinem bei Grözingen stehenden Pferd-Kasten ein
ganz neuer blautuchener Mantel mit langem Kragen,
der sowie die ganze obere Hälfte des Mantels mit blau-
em Wachs gefüttert war, entwendet. — Es war daran
ein gelbes Schloß mit einer Kante auf jeder Seite.

Dieses wird zur Fahndung öffentlich bekannt gemacht.

Durlach den 12. Oktober 1839.

Großherzogliches OberAmt.

DNr. 20870. Montag den 7. dieses Monats wur-
de auf der Landstraße in der Nähe bei Durlach, an der
Obermühle dahier, hinten von einer Chaise, ein grau-
trich'ner alter Sack abgeschnitten, worin sich folgende
Effekten befanden:

1) fünf gewöhnliche Mannshemden, mit rothem tür-
kischem Garn F. v. D. gezeichnet.

2) sechs leinene Sacktücher ebenso, gezeichnet.

3) sechs paar leinene gestrickte Socken, gleichfalls
F. v. D. gezeichnet.

4) acht paar grauwoollene Mannssocken, ohne Zeich.

5) zwei paar leinene Unterhosen, ebenfalls F. v. D.
gezeichnet.

6) ein paar alte graue Tuchhosen mit breiten grü-
nen Streifen.

Alle diese Effekten waren mehr oder weniger getragen,
jedoch durchgängig noch von guter Beschaffenheit.

Der Bursche welcher dieses Diebstahls verdächtig ist,
soll etwa 5 Fuß groß, von untersehter Statur gewesen
seyn, graue leinene, kurze Bauernjacke, dergleichen Ho-
sen und eine dunkle Kappe mit Schild, getragen haben.

Dieses wird Behufs der Fahndung andurch öffentlich
bekannt gemacht.

Durlach den 9. Oktober 1839.

Großherzogliches OberAmt.

DNr. 20287. Dem Schuhmacher Ludwig Spel von
Rusheim, wurden am 12. d. M. 29 1/2 Ellen hänsene Lein-
wand 1/2 breit, zu Anfang und Ende mit Schlingen von
hänsen Garn versehen, aus dessen Garten entwendet.

Die Bürgermeisterämter werden hiedon Behufs der
Fahndung benachrichtigt.

Durlach den 1. Oktober 1839.

Großherzogliches OberAmt.

DNr. 20218. In der Nacht vom 14. auf den
15. d. M. wurden aus einer Wohnung zu Hochstetten
zwei hänsene schon gebleichte Stück Leinwand, jedes 23
Ellen ohne sonstiges Zeichen, ausser daß an dem einen
Stück 9 bis 10 Ellen in Baumwolle eingeschlagen wa-
ren, entwendet; was hiermit zur Fahndung bekannt ge-
macht wird.

Durlach den 29. September 1839.

Großherzogliches OberAmt.

DNr. 20422. Leopold Schuhmacher von
Karlsruhe, dessen Signalement hierunter folgt, hat
sich am 26. v. M. ohne Erlaubniß von Haus entfernt,
die Bürgermeisterämter werden daher aufgefordert, auf
denselben zu fahnden, und ihn im Betretungsfalle mit
Schub anher einliefern zu lassen.

Durlach den 2. Oktober 1839.

Großherzogliches OberAmt.

Signalement des Leop. Schuhmacher.

Alter: 11 1/2 Jahre.

Blasses Gesicht.

Blonde Haare.

Blaue Augen.

Kleidung.

Blautuchene Jacke mit gelben Knöpfen, grautüchene
Kappe mit ledernem Schild; schwarz carorirte Hosen;
dann Halbstiefel.

Nr. 14735. Lezten Sonntag, den 15. d. M.,
Abends 9 Uhr, wurde ein hiesiger Fabrikarbeiter von
zwei unbekanntem Männern auf der Straße von Rint-
heim nach Karlsruhe angegriffen und nach gescheneher
Mißhandlung unten verzeichneter Gegenstände beraubt,
wovon wir sämtliche Behörden zur gefälligen Fah-
ndung auf den Thäter und das gestohlene Gut in Kennt-
niß setzen.

Karlsruhe den 21. September 1839.

Großherzogliches LandAmt.

Verzeichniß der Effecten.

1) Eine ziemlich große silberne Uhr, mit einem wei-
ßen Zifferblatt, worauf in blauen Ringen goldne arabi-
sche Zahlen stehen. Die Zeiger sind gelb, der kleinere
etwas zerbrochen. Am Schlüsselloch ist das Zifferblatt
etwas ausgesprengt. An derselben befand sich eine zwei
Ellen lange Panzerkette, von goldartiger Composition.

2) Ein Geldbeutel, derselbe hatte ein Stahlschloß u.
war von rothen und grünen Perlen gestrickt und hatte
unten eine kleine grüne seidene Quaste. In demselben
war ein stählerner Siegelring, worauf die Buchstaben:
E. M. sich befinden. Ferner ein stählerner Uhrenschlüs-
sel, eine Peier vorstellend, ein solcher gleichfalls von
Stahl, eine Schleife vorstellend, ferner etwa acht Bajen
Münze.

DNr. 21454. In der Nacht vom 3. auf den 4.
dieses Monats wurden dem Johann Pletsch von Hoch-
stetten 30 Ellen werken halb gebleichtes Tuch ohne wei-
tere Kennzeichen entwendet, wovon die Bürgermeister-
ämter Behufs der Fahndung benachrichtigt werden.

Durlach den 19. August 1839.

Großherzogliches OberAmt.

DNr. 20161. In der Nacht vom 24. auf den 25.
d. M. wurden aus dem Garten der Anstalt für sittlich
verwahrloste Kinder dahier, 63 — 65 Ellen Tuch entwen-
det. Es befanden sich darunter etwa 12 — 15 Ellen
baumwollen Tuch und circa 50 Ellen hänsenes. Dassel-
be ist kaum halb weiß gebleicht und war an den Enden
mit wergenen Bändern befestigt.

Man bringt dieß Behufs der Fahndung auf das Ent-
wendete, so wie auf den bis jetzt unbekanntem Thäter,
hiemit zur öffentlichen Kenntniß.

Durlach den 27. September 1839.

Großherzogliches OberAmt.

Bürgermeisteramtliche Bekanntmachung.

Alle diejenigen die an die Stadtcasse an Pacht-
zins von Gütern oder sonstige auf Martini d. J.
verfallene Zahlungen zu machen haben, werden
aufgefordert, solche im Laufe dieser Woche bei Ver-
meidung unangenehmer Folgen zu berichtigen.

Durlach den 11. November 1839.

Bürgermeister Amt.

D u r.

vdt. Ch. Rau.

Bürgermeisteramtliche Versteigerung.

Aus der Verlassenschaftsmasse der ledig verstorbenen Katharina Sophia Selter, werden in der Behausung des Heinrich Meier im Mauerloch,

Dienstag den 19. November d. J.

Vormittags 9 Uhr

Kleidungsstücke, Bettwerk, Weißzeug und Schreinerwerk gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert,

wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Durlach den 12. November 1839.

Bürgermeisteramt.

en

zur

vdt. Ch. Rau.

Privat-Nachrichten.

Verschiedene Sorten

Kalender für das Jahr 1840

sind bei Buchdrucker Dups in Durlach angekommen und um die schon bekannten Preise zu haben.

NB. Größere Bestellungen, für sämtliche Ober-Amts-Direktionen, (vielleicht durch die Herren Bürgermeister —! —?) können gefälligst jetzt schon bei mir gemacht werden.

200 fl. sind auszuleihen, das Comptoir sagt wo.

1000 bis 1100 fl. liegen in Durlach gegen doppelt gerichtliche Versicherung ganz oder auch theilweise zum Ausleihen parat; bei wem? ist im Comptoir dieses Blattes zu erfragen.

Aus der katholischen Schulbauverrechnung dahier, können mehrere hundert Gulden gegen gerichtliche Pfandurkunde sogleich erhoben werden.

Das Nähere im Verlag dieses Blattes.

500 fl. Pflegschaftsgelder liegen in Durlach sogleich und später mehrere hundert Gulden gegen hinreichende gerichtl. Versicherung ganz oder auch theilweise zum Ausleihen in Bereitschaft; wo? ist im Comptoir dieses Blattes zu erfragen.

Bei Stricker Menz in Durlach, sind die von ihm selbst verfertigten bekannten sogenannten Lützen-Schuhe zu haben.

Es ist im Steckgraben eine Wohnung mit Speicherkammer, Küche, Keller, Dungplatz u. Schweinestall auf nächstkommende Weihnachten zu vermieten und das Nähere bei alt Friedrich May im Steckgraben zu erfragen.

Gasthaus-Empfehlung.

Einem verehrungswürdigen Publikum so wie meinen Bekannten, theile ich ergebenst mit, daß ich das Gasthaus zum schwarzen Adler kauft.

lich an mich gebracht und nun auch bezogen habe, wobei ich gegen reelle Bedienung um geneigten Zuspruch bitte.

Auch werden bei mir wie früher Paquete oder sonstige Bestellungen zc. nach Heidelberg, Bruchsal und Pforzheim, gerne angenommen und auf das beste besorgt.

Durlach den 6. November 1839.

A. Korn, zum Adler.

Auszüge aus den bürgerlichen Standesbüchern der Stadt Durlach.

Geboren

am 24. September: Auguste Elise Sophie — Vater Hr. Fr. Wilhelm Kreuzer, Assistenzarzt.

am 29. Sept.: Elisabetha Cathar. Auguste — Vater Georg Dehn, B. u. Schneidermeister.

am 25. Okt.: Marie Friedrike — Vater Jakob Heinrich Leußler, Bürger und Seilermeister.

am 1. Nov.: Magdalene Katharine — Vater Johann Kottler, Bürger und Maurer.

am 3. Nov.: Wilhelmine Karline Katharine — Vater Hr. Wilhelm Zittel, Bürger und Buchbindermeister.

am 3. Nov.: Wilhelm — Vater Ernst Friedr. Krebs, Bürger und Küfermeister.

am 3. Nov. ein Mädchen — Vater Heinrich Eder, Bürger und Fuhrmann. Starb am 6. wieder.

am 3. Nov.: Laura Sophie Karline Wilhelmine — Vater Georg Nübe, Bürger in Karlsruhe und Brunnenmeister dahier.

am 5. Nov.: Karline Magdalene Sophie — Vater Johann Friedr. Kleiber, Bürger und Weingärtner.

am 7. Nov.: Katharine Juliane — Vater Philipp Kälber, Bürger und Maurer.

am 9. Nov.: Andreas Friedrich — Vater Andr. Kleiber, Bürger und Maurer.

Gestorben

am 6. Nov.: Hr. Gabriel Waag, Kirchengemeinderath auch Waisenrichter und Bürger, ein Wittwer; alt 68 Jahre, 7 Monate, 12 Tage.

am 7. November: Maria Barbara Anselm geb. Barthelmez, Wittib des verst. Jakob Anselm, Gr. Schloßthorwirts dahier — alt 85 Jahre weniger zwei Tage.

am 9. Nov.: Johann Jakob Sauerländer, Bürger und Schuhmachermeister, ein Ehemann; alt 70 Jahre, 7 Monate, 10 Tage.

Charade.

Muß ist eine harte Pflanz!
Eine eigene Pflanz hat jeder Tag!
Das Ganze deutet an den Tag,
Der Jedem wird zur härtesten Pflanz
Der niemals besser werden mag.

Auflösung der Charade in Pro. 45.:
Erndtefest.

Kriminal: Justiz der Störche.

Zu Uerbach an der Bergstraße kam in der Abwesenheit des Männchens ein fremder Storch auf Besuch zu einem brütenden Weibchen. Beide befreundeten sich mit einander und fielen den von der Wiese zurückkehrenden Storch heimlich an und verjagten ihn. Aber nach wenigen Tagen kam der vertriebene Gatte mit etwa vierzig Störchen zurück. Diese umringten das Nest mit großem Geklapper und nöthigten die Schuldigen mit ihnen davon zu fliehen. Man fand nach etlichen Tagen die Ueberreste zweier von Schnabelhieben getödteten Störche auf dem Felde.

Räthsel.

Erzeugt hat mich die Frömmigkeit
Zum Danke hat man mich geweiht.
Doch denkt daran nicht jedes Herz,
Man nützt mich nur zu Lust und Schertz,
Und mißbraucht mich nur zum Genuß
Der Sinne, dieß macht mir Verdruß.
Obwohl der Namen „Weib“ man lieg
Erlaubt man sich doch alles dieß.
Trät' ich im Jahre öfters auf
Es gieng' bei Manchen alles drauf;
Man ziert mich nicht mit Mäßigkeit,
Dum bring' ich oft nur Herzeleid.

Anders gedacht als gesprochen.
Eine Begebenheit.

Es kam im Schwarzen Trauerkleide
Ein Mann ins Pfarrhaus sehr betrübt.
Der Pfarrer sprach: „Mit welchem Leide“
„Hat Euch der Herr aufs Neu' geübt?“
„Mein einzig Kind noch nahm der Tod.“
Was soll mich trösten? Ach mein Gott!

„Ja Freund! Ein hartes Schicksal lehret“
„Seit Kurzem ein in Eurem Haus.“
„Doch denkt: Wer das Gold bewähret“
„Muß sehen es den Flammen aus.“
„Drei Kinder sind seit kurzer Zeit“
„Euch heimgekehrt zur Ewigkeit!“

„Beerd'gen wird man Morgen spät?“
„Auch mir wird dieß ein saurer Gang.“
„Der beste Trost liegt im Gebete!“
„Soll man's begleiten mit Gesang?“
„Ach freilich ja, mein Lieber Herr!“
„'s ist gleich ein wenig — — — lustiger.“

Zwei scherzhafte Räthselfragen.

1. Warum schenken uns die Nussbäume so selten einen erklecklichen oder auch nur erträglichen Ertrag?

2. Ein kleines vornehmeres Fräulein ist vom einem Rädchen gekraßt worden. Man will es ihr wieder reichen. Sie weigert sich prettids mit den Worten:

Die Käse nehme ich nicht mehr!
Ein Oberländer Mägdelein ist von einem Rädchen gekraßt worden. Man will es ihr wieder reichen. Sie

weigert sich naiv — Wort für Wort, in ihrer Mundart, wie das hochdeutsche Fräulein, nur mit Ausnahme des Artikels, den Kinder und Romantiker zu unterschlagen, und braucht dazu doch nur die Fäuste, nur drei Worte, und auch nur drei Buchstaben, und die drei Worte sind eigentlich nur zwei, denn das Zweite ist auch das Dritte, und diese werden zum ersten, wenn man den dritten und vierten Buchstaben mit dem ersten umtauscht.

Wie sagt sie?

NB. Das Räthsel läßt sich auch in Durlacher Mundart lösen, wenn man nur bedenkt, daß in der ganz schroffen hiesigen Sprache, die man die türkische oder richtiger bärgeische nennen könnte, das arme i fast ganz confusirt ist, indem es theils ein entschiedenes e wird, theils wenigstens unendlich näher an e als an i steht.

Frucht-Preise

vom 9. November 1859 in Durlach.

		Mittelpreise	
das Malter	Waizen	13 fl.	15 fr.
" "	Kernen	13 "	9 "
" "	Korn	7 "	— "
" "	Gerste	8 "	— "
" "	Welschkorn	7 "	20 "
" "	Haber	5 "	27 "
"	Einfuhr-Summe	855	Malter.
Vom vorigen Markt blieben aufgestellt: 120 Malter.			
Worunter waren: 564 Malter neuer u. alter Kernen.			
" "	2 — Korn		
" "	2 — Gerste.		
" "	287 — Haber.		
"	Summe des Vorraths	975	Malter.
"	Verkauft wurden heute	895	Malter.
"	Aufgestellt blieben heute	80	Malter.

Brod-Preise.

Ein Zweikreuzerweck soll wiegen — Pf. 10 Loth.
Weißbrod zu 6 fr. " " — — 30 —
Schwarzbrod zu 10 fr. " " 2 — 28 —

Fleischpreise für den Monat November:

Das Pfund	Mastochsenfleisch	9½ fr.
" "	Schmalfleisch	7½ "
" "	Kalbsteisch	8 "
" "	Hammelfleisch	7 "
" "	Schweinefleisch	9 "
Das Pfund	Rindschmalz kostet	24 fr.
—	Schweineschmalz "	20 —
—	Butter	20 —
Lichter	(gezogene) das Pfund	22 —
—	(gegossene) " "	20 —
Seife	" "	14 —
Eisenunschlitt (roh)	das Pfund	11 —
Der Centner	Heu	1 fl. 18 —
Hundert Bund	Stroh (a Bd. 18 Pf.)	15 —
Das Meß	Holz (hartes) kostet	20 fl. —

Druck und Verlag der L. M. Daps'schen Buchdruckerey.